

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



Max Schmalbach (r.) präsentiert sein selbst geschriebenes Buch „Absturz in die grüne Hölle“. Foto: Peter Dorn

Donnerstag, 5. Februar 2026

Junge Köpfe widmen sich großen Themen

Beim „Markt der Möglichkeiten“ im Englischen Institut stellten Schüler ihre nachhaltigen Ideen vor – Lehrer sind stolz

Von einem selbst geschriebenen Buch über einen Nachhaltigkeitsplan bis zu einem Modell für klimafreundliches Leben – die Bandbreite der Themen beim „Markt der Möglichkeiten“ des Englischen Instituts war groß. Hier präsentierten die Achtklässler den zahlreichen Gästen ihre selbst entwickelten nachhaltigen Projekte. Die Schüler hatten im Rahmen des Faches „Freiday“ in Kleingruppen von zwei bis sechs Personen

an ihren Ideen gefeilt und diese vor allem umgesetzt. Als Grundlage dienten den Achtklässlern die „Sustainable Development Goals“ (SDGs), die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen: Jede Idee sollte mindestens eines der SDGs enthalten.

„Ich bin insgesamt stolz auf meine Schüler“, sagte Elmar Breuer, Mathe- und Physiklehrer am Englischen Institut. Gemeinsam mit Anke Ibele-Zimmermann und zwei weiteren Kollegen hat er die achte Klasse über ein Halbjahr lang betreut und bei ihren Ideen unterstützt. Besonders an dem neuen Fach ist, dass es keine Noten gibt. Trotzdem ersetzen die vier Stunden „Freiday“ jede Woche vier Stunden des „normalen“ Unterrichts und sorgen deswegen bei einigen Lehrern für Aufruhr. „Natürlich haben sich Kollegen schon beschwert“, erzählte Ibele-Zimmermann. Doch sie betonte, in „Freiday“ würden Schüler wichtige Dinge lernen, die im Lehrplan nicht zu finden seien, etwa eine E-Mail zu schreiben oder ein Telefonat zu führen. „Das bedeutet Verantwortung“, so die Deutschlehrerin. „Gleichzeitig setzen die Jugendlichen sich mit ihrer Umwelt auseinander und knüpfen nachhaltige soziale Kontakte.“ So besucht eine Gruppe, die für ihr Projekt einen Bingo-Nachmittag im Altenheim veranstaltet hatte, das Heim im März erneut.

Emilie Richter und ihre Gruppe haben als Thema „Nachhaltiger Konsum und Produktion“ gewählt und waren hierfür bei der Tafel. „Oft sind Lebensmittel noch weit über ihr Ablaufdatum hinaus essbar“, sagte sie. Das Ziel sei gewesen, zu zeigen, wie man nachhaltiger leben könne, ohne das eigene Leben ganz umzustellen. Für die Besucher des Marktes haben die Mädchen einen „Nachhaltigkeitsplan“ mit alltagstauglichen Tipps erstellt. „Man kann einen Unterschied machen, wenn man auf kleine Dinge achtet.“

Auch gesellschaftliche Themen spielten eine große Rolle. Dalina und Elif haben sich in ihrer Gruppe mit dem Thema „Geschlechtergleichheit“ beschäftigt und besuchten dafür ein Frauenhaus. Mit einem Plakat klärten sie über Ungleichheiten im Sport, der Politik und der Arbeit auf. „Das ist sehr wichtig. In

Deutschland geht es uns zwar besser als in anderen Ländern, aber komplette Gleichberechtigung gibt es noch nicht“, meinte Dalina. „Wir sammeln heute Spenden, um das Frauenhaus zu unterstützen.“

Ein kreatives Projekt wählten Max Schmalbach und Karl Ahrens. „Absturz in der grünen Hölle“ ist der Name ihres selbst geschriebenen Romans, in dem die beiden auf 80 Seiten die Geschichte von vier Freunden erzählen, die bei einem Flugzeugabsturz im Dschungel landen. „Wir wollen Erst- und Zweitklässlern spielerisch Maßnahmen zum Klimaschutz erklären.“ Die Geschichte hätten die beiden schon seit der vierten Klasse im Kopf gehabt. Nun wäre die Gelegenheit perfekt gewesen und sie hätten ihre Geschichte mit dem Thema Klimaschutz kombiniert. „Das Buch hat sich wie von selbst geschrieben“, erzählte Max.

Das Konzept des „Freiday“ verbreitet sich immer weiter. Schon 243 Schulen im deutschsprachigen Raum haben das Konzept in ihren Schulalltag integriert, laut Lehrer Elmar Breuer werden es mehr.